

**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg**

Lehrplan (Schulversuch)

44-6512-230/6/1

vom 20. Oktober 2009

**Lehrplan
für das Berufskolleg**

**Einjährige Berufskollegs
Zweijährige Berufskollegs
Dreijährige Berufskollegs**

Sport

Schuljahr 1, 2 und 3



**Der Lehrplan tritt
mit Wirkung vom 1. August 2009
in Kraft.**

Vorbemerkungen

1. Die Bedeutung des Fachs Sport am Berufskolleg

Der Sportunterricht baut auf dem bis zur Klassenstufe 10 der Realschule und Klassenstufe 9 des Gymnasiums erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen auf und kann im Rahmen eines Wahlfaches altersgerecht und leistungsgemäß weiterentwickelt werden.

Erziehung zum Sport

Der Sportunterricht macht den Schülerinnen und Schülern Bewegung als Lebensprinzip bewusst und motiviert sie damit zu lebenslangem Sporttreiben. Dazu vermittelt er grundlegende Fähigkeiten und motorische Fertigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen. Vor dem Hintergrund einer Umwelt, die den Schülerinnen und Schülern immer weniger natürliche Bewegungsanlässe bietet, kommt der altersgemäßen Förderung von Gesundheitsbewusstsein und Fitness eine herausragende Bedeutung zu.

Erziehung durch Sport

Individuelle Leistungsfortschritte und Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit führen zu einem positiven Körpergefühl und zur Stärkung der Persönlichkeit. Die erzieherischen Möglichkeiten, die der Schulsport bietet, werden bewusst im Sportunterricht genutzt.

Aus diesen Zielsetzungen ergeben sich unterschiedliche Handlungsfelder, aus denen Einstellungen, Erfahrungen und Kompetenzen entwickelt werden.

Die Schülerinnen und Schüler

- erleben und entwickeln Freude an der sportlichen Bewegung,
- wissen um die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung und sind sich über die gesundheitsfördernde Wirkung von Bewegung und Sport bewusst,
- verbessern ihre motorische und konditionelle Leistungsfähigkeit und schätzen diese richtig ein,
- erfahren, dass Anstrengung und Leistung lohnenswerte Ziele sind,
- erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit,
- schätzen Risiken ab, sind bereit etwas zu wagen und treffen Sicherheitsmaßnahmen,
- handeln kreativ und drücken sich kreativ über ihren Körper aus,
- kooperieren bei sportlichen Aktivitäten miteinander selbstständig, treten in Wettkampf und zeigen dabei Fairness und die Bereitschaft, Konflikte zu bewältigen,
- lernen sozialen Ausgrenzungen entgegenzutreten.

Schulsport ist mehr als Sportunterricht. Er bildet ein wesentliches Element zur Gestaltung des Schullebens. Bewegung, Spiel und Sport als Unterrichtsprinzipien umfassen z. B. Bewegungszeiten im Klassenunterricht, Pausensport, Arbeitsgemeinschaften, Schulsporttage, Wandertage sowie Wintersport. Der Schulsport baut Brücken zum außerschulischen Sport. Deshalb sind über den verbindlichen Unterricht hinaus sportliche Aktivitäten und Wettkämpfe innerhalb und außerhalb der Schule zu fördern. Insbesondere im Wahlfach Sport kann auf Schülerinteressen im Rahmen der Sportbereiche eingegangen werden.

In einem mehrperspektivischen Sportunterricht werden den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Sinnrichtungen des sportlichen Handelns zugänglich gemacht und mit ihrer persönlichen Erfahrungs- und Erlebniswelt verknüpft. Dabei dienen die Inhalte des Sportunterrichts als Medium.

Die Perspektivität des Sportunterrichts auf mehreren Ebenen gewährleistet hierbei den Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz und ermöglicht jeder Schülerin und jedem Schüler, einen individuellen Sinn für das Sporttreiben zu finden. Die altersgemäße Förderung der konditionellen Fähigkeiten, insbesondere der Ausdauer und Kraft als Grundlage der allgemeinen Fitness sowie der koordinativen Fähigkeiten stehen in allen Schuljahren im Mittelpunkt des Sportunterrichts.

2. Inhalte und Hinweise zum Sportunterricht in den Schuljahren 1, 2 und 3

Der Sportunterricht wird so gestaltet, dass Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten ohne Benachteiligung entwickeln können.

Auf der Basis der motorischen Erfahrungen im Grundlagenbereich werden nun die sportartspezifischen Fertigkeiten weiterentwickelt, bzw. neue Erfahrungen gesammelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit eine Orientierungshilfe für lebenslanges Sporttreiben.

Aus den Sportbereichen II und III wählen die Sportlehrerinnen und Sportlehrer in Abstimmung mit den Schülerinnen und Schülern Sportarten aus. Der Sportbereich I bietet die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, ihr Sporttreiben zunehmend selbstständig zu organisieren und durchzuführen, wobei das Thema Fitness und Gesundheit einen großen Schwerpunkt darstellen soll.

Die Sportbereiche und ihre inhaltliche Gliederung

Sportbereich I: Fachkenntnisse
Insbesondere auch unter Gesundheitsaspekte für lebenslanges Sporttreiben

Sportbereich II: Schulsportarten
Es können alle Sportarten angeboten werden, die im Kanon „Jugend trainiert für Olympia“ enthalten sind

Sportbereich III: Trendsportarten
Es können auch regionale Besonderheiten berücksichtigt werden.

Der Sportbereich I soll flankierend zu den Sportbereichen II und/oder III vermittelt werden.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Gesamt- stunden	Seite
<i>Einjährige Berufskollegs</i>			
1	1	Übergeordnete Lernziele, pädagogische Perspektiven	7
	2	Sportbereich I (Fachkenntnisse)	7
	3	Sportbereich II (Schulsportarten)	8
	4	Sportbereich III (Trendsportarten)	60
		Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	20
		80	
<i>Zweijährige Berufskollegs</i>			
1 und 2	1	Übergeordnete Lernziele, pädagogische Perspektiven	7
	2	Sportbereich I (Fachkenntnisse)	7
	3	Sportbereich II (Schulsportarten)	8
	4	Sportbereich III (Trendsportarten)	120
		Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	40
		160	
<i>Dreijährige Berufskollegs</i>			
1, 2 und 3	1	Übergeordnete Lernziele, pädagogische Perspektiven	7
	2	Sportbereich I (Fachkenntnisse)	7
	3	Sportbereich II (Schulsportarten)	8
	4	Sportbereich III (Trendsportarten)	180
		Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	60
		240	

Schuljahre 1, 2 und 3

1 Übergeordnete Lernziele und pädagogische Perspektiven

Die Schülerinnen und Schüler erleben und entwickeln Freude an der sportlichen Bewegung. Sie wissen um die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und für eine gesunde Entwicklung. Sie entwickeln ein Bewusstsein über die gesundheitsfördernde Wirkung von Bewegung und Sport.

Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre motorische und konditionelle Leistungsfähigkeit, können diese richtig einschätzen und erfahren, dass Anstrengung und Leistung lohnenswerte Ziele sind. Sie erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit, können Risiken abschätzen, sind bereit etwas zu wagen und verantworten Sicherheitsmaßnahmen. Sie drücken sich kreativ über ihren Körper aus.

Bei sportlichen Aktivitäten kooperieren die Schülerinnen und Schüler selbstständig miteinander und treten in Wettkampf. Dabei zeigen sie Fairness und die Bereitschaft, Konflikte zu bewältigen. Sie lernen, sozialen Ausgrenzungen entgegenzutreten.

Die Inhalte ergeben sich aus den Sportbereichen I – III.

2 Sportbereich I (Fachkenntnisse)

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihr Sporttreiben zunehmend selbstständig zu organisieren und durchzuführen. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Gesundheit sowie der Regeln von Sportarten. Sie wissen, dass geeignete Ernährung ihrem Sporttreiben förderlich ist.

Anpassungserscheinungen des Körpers bei Belastung

Richtiges Auf- und Abwärmen, Dehnungs- und Stretchübungen, sanftes Ausdauertraining in Eigenrealisation

Gesundheitsgerechte Lebensführung

Hygiene, Ernährung, Suchtmittel

Regelwerk der unterrichteten Sportarten

Problematik von Doping im Sport

3 Sportbereich II (Schulsportarten)

In den Schulsportarten erfahren die Schülerinnen und Schüler Bewegungs- und Belastungsreize zunehmend sportartspezifisch, mit höherem Schwierigkeitsgrad und ihrer individuellen Entwicklung angepasst.

Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler haben durch differenzierte Aufgabenstellungen Erfolgserlebnisse und verbessern ihre individuelle Leistung.

Sie üben in der Gruppe, übernehmen Schiedsrichtertätigkeiten und organisieren eigenverantwortlich den Spielbetrieb und fördern damit soziale Integration und erfahren Stärkung im sozialen Handeln.

Über differenzierte Aufgabenstellungen erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und ihr Wissen über Trainingsmethoden. Sie trainieren ihre Ausdauer und Können in immer größerem Umfang. Sie planen ihre Trainingsintervalle und führen sie weitgehend selbstständig durch.

Die Sportlehrerinnen und Sportlehrer legen in Abhängigkeit von den Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler und der gewählten Sportart die Lernziele fest und motiviert sie zur Teilnahme an Wettbewerben (z. B. Schulsportturniere, Jugend trainiert für Olympia).

4 Sportbereich III (Trendsportarten)

Im Sportbereich III erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Erlebens- und Erfahrungsbereich. Da dieser Sportbereich inhaltlich nicht festgelegt ist, üben und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Regelkenntnisse in den unterrichteten Sportarten und bauen evtl. vorhandene Defizite ab. Sie erleben neue für den Schulsport geeignete sportliche Betätigungsfelder. Sie engagieren sich im Sportleben der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind motiviert, sich auch außerhalb der Schule sportlich zu betätigen und erschließen sich Möglichkeiten der sportlichen Freizeitgestaltung über die Schulzeit hinaus.

Trendsportarten entsprechend der schulischen Möglichkeiten Z. B. Inline-Skating, Klettern, Surfen, Segeln